

**Projektabschlussbericht -
Fördernachweis
Aufbau Informationsdatenbank**

Projektverlauf

Im Sommer 2022 wurden telefonische Gespräche zwischen dem BBuD und der AOK über das Projekt geführt, das am 27.10.2022 von der AOK bewilligt wurde.

Im Wesentlichen ging es in diesem Projekt um eine bessere Bereitstellung von Informationen zum Krankheitsbild Burnout und Depression. Mit den Projektgeldern konnten Externe beauftragt werden, die dadurch zusätzliche freie Kapazitäten bei den ehrenamtlich Engagierten freigesetzt haben. So konnte die Pressearbeit intensiviert und damit auch das Themenfeld Depression präsenter in unseren Informationen werden.

Die Fördergelder konnten aufgrund der relativ späten Projektbeantragung sowie aufgrund von Krankheit und Verfügbarkeit der handelnden Personen in 2022 nicht vollständig ausgegeben werden. Die letzten Rechnungen wurde im März 2023 beglichen.

Im Folgenden wird je Teilbereich kurz auf den ursprünglichen Projektantrag Bezug genommen, um in Anschluss den aktuellen Status zu beschreiben.

Teilbereich 1:

***Ziel:** Die Zugänglichkeit zu den Informationen auf den entsprechenden Webseiten soll verbessert werden.*

Wir haben verschiedene Punkte auf den Webseiten www.bvbud.de und anderes-burnout-cafe.de verbessert. Betroffene finden nun leichter ihre Selbsthilfegruppen.

Zudem haben wir als ein Ergebnis unserer Umfrage „Selbsthilfe im Bereich psychischer Gesundheit“ eine neue Webseite <https://selbsthilfe-burnout-und-depression.de> erstellt, die einerseits zukünftig alle Termine unserer Selbsthilfegruppen und auch anderer Selbsthilfegruppen enthalten wird. Wir haben die Seite so gestaltet, dass die Gruppenverantwortlichen selbst ihre Gruppentermine einstellen können. So könnte ein **zentraler self-service Punkt für Selbsthilfegruppen im Bereich psychischer Gesundheit (Burnout und Depression)** entstehen und die Übersicht in diesem Bereich erleichtern. Die Verantwortung für die eingegeben Daten liegt beim Veranstalter. Nach Prüfung durch Mitarbeiter des BBuD werden diese freigeschaltet.

Die Seite ist vom Aufbau her fertig. Wir haben erste Gruppen Anfang März angesprochen, ihre Veranstaltungen auf dieser Webseite zu posten. Die ersten Reaktionen sind sehr positiv: „*Ein bundesweites Verzeichnis für Burnout-Hilfen wäre klasse*“, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Stormarn e.V.

Wir arbeiten noch an einem Interface, sodass Gruppen oder Verbände ihre Daten z.B. über eine Excel-Datei in das System einspielen können. Das reduziert den sonst erforderlichen personellen Aufwand und in jedem Fall die Fehlerquote. Da wir standardisierte Softwarekomponenten im WordPress Umfeld einsetzen, ist der Aufwand zur Implementierung zu Beginn höher, denn manch eingeschlagener Weg entpuppt sich als nicht tragfähig.

**Projektabschlussbericht -
Fördernachweis
Aufbau Informationsdatenbank**

Die tatsächlichen Kosten betragen 1166,20 € und liegen damit über dem beantragten Budget.

Teilbereich 2:

Ziel: Auf den Webseiten des Verbands sollen mehr Informationen über das Krankheitsbild veröffentlicht werden. Zudem sind Vorkehrungen zu ergreifen, diese leichter zu finden. Eine externe Beratung sowie ein Treffen der Gruppenleiter mit den anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern soll hier Klarheit bringen.

Im Projekt konnte durch die Anschaffung zusätzlicher Softwaretools die **Veröffentlichung von vorhandenen und neuen Pressemitteilungen** deutlich verbessert werden. Diese sind nun unter Aktuelles im Unterpunkt Pressemitteilungen auf der BBuD-Seite zu finden. Zudem werden an dieser Stelle auch die von uns erstellten **Posts in den Sozialen Medien** dargestellt. Auch hier verzichten wir auf selbstprogrammierte Schnittstellen und nutzen Standard-Apps. So werden im ersten Schritt unsere Twitter-Post gelistet.

Wir haben den externen Workshop durchgeführt und ein Konzept erarbeitet, wonach in diesem Jahr vier **4- bis 8-seitige Broschüren** entstehen werden. Grundlage dafür, werden die internen Dokumentationen der lösungsorientierten Selbsthilfegruppen sein. Allerdings wird die professionelle Ausgestaltung teurer als wir ursprünglich angenommen haben. Aktuell liegen wir bei einem Kostenrahmen je Auflage für Lektorat und Gestaltung bei 800 € zzgl. MWSt je Ausgabe in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *Würde-Impulse*. Die Arbeiten zur ersten Ausgabe haben begonnen und werden im April ihren Abschluss finden. Deshalb haben wir die bezahlte Rechnung bereits im Fördernachweis 2022 integriert.

Das **Treffen der Gruppenleiter*innen** hat stattgefunden. Krankheitsbedingt mussten wir von der geplanten Präsenzveranstaltung auf eine Online-Veranstaltung umstellen. So konnten die damit veranschlagten Kosten reduziert werden, denn es sind nur die Stornierungskosten angefallen. Das Treffen hat gezeigt, wie notwendig ein regelmäßiger Austausch zwischen den Gruppenleiter*innen ist. Wir werden dies auf jeden Fall in 2023 wieder durchführen, diesmal hoffentlich in Präsenz. Wir konnten neben dem Erfahrungsaustausch in der Gruppenleitung insbesondere einen Weg finden, wie wir das Wissen der Gruppenleiter*innen um die Prozesse sammeln werden und wie wir dieses in den 4-8-seitigen Broschüren (*white papers*) nutzen können.

Auf unserer Internetseite haben wir eine „Wissensdatenbank“ angelegt, die nun fortlaufend erweitert werden kann. Aktuell haben wir die Bereiche **häufige Fragen, Selbsthilfethemen, Film-Empfehlungen, Lese-Empfehlungen, Links zu Hilfeangeboten, Wissenschaftliche Arbeiten, Krankheitsbilder**, etc. eingerichtet. Wir haben uns dabei im ersten Ansatz auf den „Wegweiser Selbsthilfe bei seelischen Erkrankungen und Problemen - Arbeitsmappe für Selbsthilfekontaktstellen“ gestützt, um validiertes Wissen zu veröffentlichen. NAKOS hat uns die Veröffentlichung der Informationen mit Quellenangabe gestattet.

Auf einen **Shop** haben wir bisher verzichtet, da wir noch keine Arbeiten von Studierenden in unserem Portfolio haben. Nachforschungen haben ergeben, dass keine Kosten für den Shop anfallen werden. Der Kontakt mit den entsprechenden Hochschulen wurde auch mit Hinblick auf das Teilprojekt 3 aufgenommen. Hier konnten bisher die möglichen Nutzungsrechte nicht geklärt werden. Entsprechende Gespräche werden aktuell mit der Universität Witten/Herdecke Fakultät für Gesundheit (Department für Psychologie und Psychotherapie), dem Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie II geführt. Hier nur ein kleiner Auszug / Einblick in Informationen, die zukünftig hier zu finden wären, wenn die offenen Fragen des Copy Rite geklärt sind:

Projektabschlussbericht -

Fördernachweis

Aufbau Informationsdatenbank

- *Das Ideal der Selbstverwirklichung und Depression. Empirische Untersuchung zur Bedeutung von Selbstverwirklichung als Moderator zwischen Selbstdiskrepanz und Depressivität. (Masterarbeit)*
- *Selbstverwirklichung und Wirgefüh. Zur Bedeutung des gesellschaftlichen Ideals der Selbstverwirklichung und dessen Zusammenhang mit Depressivität unter Berücksichtigung der Bedeutung von Wirgefüh. (Masterarbeit)*
- *Der Zusammenhang von myofaszialen Spannungen auf den Memory Bias und die Schwere der Depressivität. (Masterarbeit)*
- *Der Zusammenhang von myofaszialer Flexibilität und psychischer Flexibilität bei depressiven Personen. (Masterarbeit)*
- *Einfluss eines Stabilisierungstrainings für Flüchtlinge auf die psychische Belastung. (Masterarbeit)*
- *Hat eine Self-Myofascial Release Intervention einen positiven Einfluss auf die explizite und implizite Affektivität von depressiven Patienten? – eine experimentelle Studie. (Masterarbeit)*
- *Atmungstiefe und Depression. (Masterarbeit)*
- *Atmen depressive Menschen anders? Zur Variabilität der Atmungsparameter bei depressiven Störungen. (Masterarbeit)*
-

Auf die Verlinkung der **Wortwolke** (<https://www.wortwolken.com/>) haben wir vorerst verzichtet, da die Strukturierungsmöglichkeiten der Wissensdatenbank eine deutliche besser Lösungsstrategie versprechen. Wir warten das Feedback der Teilnehmenden ab, das wir mit einer Umfrage im Sommer 2023 abhalten wollen.

Die Kosten betragen 3.675,19 € und liegen über dem beantragten Budget für dieses Teilprojekt.

Teilbereich 3

Ziel: Entwicklung eines Prototyps zum besseren Auffinden von Informationen zum Krankheitsbild Burnout.

Im Teilbereich 3 haben wir erst sehr spät intensive Gespräche mit IBM Deutschland und Materna führen können. Wir haben auch von der Materna ein Angebot über die Erstellung eines Prototyps in Höhe von 2.500 zzgl. MWSt erhalten. Da uns die technischen Besonderheiten im Umfeld der *Künstlichen Intelligenz* fehlen, haben wir Beratungsleistungen des Unternehmens *Semtation* in Anspruch genommen. Aufgrund dieser begleitenden Beratung haben wir diesen Weg nicht weiterverfolgt. Resultierend aus der begleitenden Recherche, konnten wir verschiedene Tools wie *Chat GPT*, *Neuroflash* und *Luminous* identifizieren. Die letzten beiden stammen aus Deutschland.

Im Anhang haben wir einige Testfragen, die wir an *Chat GPT* und *Google* gestellt haben, dokumentiert. Die Ergebnisse sind für eine KI-Anwendung, die nicht speziell auf unseren Anwendungsfall trainiert ist, d.h. mit entsprechenden Fachinformationen versehen wurde, überraschend vielversprechend. Wir sind sicher, dass ein solches **KI-Tool sehr nützlich zur Informationsbeschaffung** für Betroffene im Bereich von Burnout und Depression – ja sogar für alle anderen Krankheitsbilder – ist.

Der Nachteil von *Chat GPT* ist, dass die bereitgestellten Informationen keine Quellenangaben enthalten und auch die Informationsbasis als solche nicht bekannt ist. Zudem ist der Sitz des Unternehmens in den USA, somit sind europäische bzw. deutsche Datenschutzbestimmungen mit Sicherheit nicht eingehalten. Dennoch haben wir uns entschlossen, um anderen auch

Projektabschlussbericht -

Fördernachweis

Aufbau Informationsdatenbank

entsprechende Erfahrungen mit diesem KI-Tools zu bieten, eine Oberfläche zum Testen auf der Internetseite des BBuD mit entsprechenden Warnhinweisen zu integrieren

Wir werden durch eigenes Personal die Testfragen den anderen oben genannten KI-Tools stellen, obwohl wir wissen, dass diese Tools mit deutlich weniger Informationen trainiert wurden. Dadurch schaffen wir aber eine Art Benchmark, falls wir mit dem Unternehmen *Aleph Alpha GmbH* wie unten skizziert weiterarbeiten wollen.

Die tatsächlichen externen Kosten im Teilprojekt 3 betragen 2.943,60 € und liegen unterhalb des beantragten Budgets.

Insgesamt wurden im Interesse eines sinnvollen Abschlusses des Projektes 7.784,99 € verausgabt. Wir liegen damit mit 424,99 über der genehmigten Projektförderung, der Bundesverband als zusätzliche Eigenleistung ggü. dem Förderantrag übernimmt.

Fazit

Es erscheint uns sinnvoll, diesen Weg durch ein Anschlussprojekt weiterzugehen, denn die Veränderungen durch KI-Tools im Bereich Bildung werden nach einer Studie besonders wahrscheinlich unter 12 angebotenen Bereichen sein.

Die Testfragen zeigen einen Mehrwert im Vergleich mit Google-Anfragen aus. Die Fragen nach den Quellenangaben (zur Verifikation der Aussagen) und den Datenschutzaspekten legen aktuell eine kooperative Entwicklung mit dem deutschen Anbieter *Aleph Alpha GmbH* von *Luminous* nahe.

Der Aufwand für ein solches System ist allerdings aufwendiger als von uns bei der Antragstellung gedacht. Unsere Anfrage an



Aleph Alpha, ob unser Anliegen umsetzbar sei, wurde bestätigt und die Bereitschaft als Technologiepartner in einem zukünftigen Projekt erklärt. Darüber hinaus hat ein weiterer potenzieller Projektpartner in München, die *reAI* (reliable AI), Kontakt mit uns aufgenommen mit dem Ansinnen, ein System zu entwickeln, dass nicht nur informiert, sondern auch „Behandlung“ zum Ziel hat. Letzteres können wir uns in Deutschland nicht vorstellen. Bei der Auswahl der potenziellen Partner ist Fingerspitzengefühl und Hintergrundwissen erforderlich. Es erscheint uns deshalb unumgänglich ein Unternehmen wie *Semtation GmbH* als unabhängigen Berater zu integrieren.

Als weitere Partner kommen nach unserer Ansicht in Frage: Hochschulen für Psychologie, Fachverbände, der Paritätische, Deutsche Depressionsliga, Gesundheitsämter, u.a.. Teilweise haben wir bereits mit unseren Kontakten in den Einrichtungen über das Thema gesprochen. Eine Bereitschaft in einem solchen gemeinsamen Projekt mitzuwirken ist vorhanden, muss aber noch weiter ausformuliert werden. Wir haben zehn renommierte Universitäten in Deutschland

Projektabschlussbericht -

Fördernachweis

Aufbau Informationsdatenbank

ausgewählt, die wir in Kürze kontaktieren werden, um einerseits wissenschaftlich abgesicherte Wortzusammenhänge zu entwickeln, die die Basis für eine solche „Suchmaschine“ werden sollen und andererseits die Sammlung von Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten oder Dissertationen in dem Umfeld verfügbar zu machen.

Es war im Sommer 2022 nicht abzusehen, dass zum Jahreswechsel ein regelrechter Hype um die künstliche Intelligenz wie *Chat GPT* entsteht. Eine Vielzahl von Presseartikeln (wie z.B. in DIE ZEIT - „Die Google-Suche scheint schlechter zu werden.“) berichten über das Thema. Insofern könnte der Bundesverband, unterstützt durch die AOK-Projektförderung, als Pionier auf diesem Sektor genannt werden.

Es ist unseres Erachtens unerlässlich, sich auf diesem Gebiet als Selbsthilfeorganisation weiter zu engagieren, um Betroffenen validierte Informationen bereitzustellen. Darüber hinaus ist gerade unsere Zielgruppe besonders anfällig für falsche und irreführende Informationen, sodass unbedingt eine Verifikation der Antworten auf kritische Fragen (z.B. Suizid) in einem solchen Modell zu berücksichtigen ist.

Warum? Hier einige Zusammenfassung der aktuellen Berichterstattung:

DIE ZEIT: ChatGPT - Ach, wie trollig, Pauline Schinkels 2. März 2023, 20:09 Uhr

Alexandra Manninger ist ein künstliches Profil, das von der Organisation Streitgut erstellt wurde, um die Diskussionskultur in sozialen Medien zu verbessern. Mit ChatGPT wurden Kommentare unter Postings großer Medien geschrieben, die Alexandra Manninger als Autorin angeben. Die Kommentare sollten grundsätzlich widersprechen und streitlustig sein, aber nicht gegen die Community-Richtlinien von Facebook verstoßen. Es besteht die Sorge, dass ChatGPT es Trollfabriken künftig einfacher machen könnte, Desinformation zu verbreiten.

OpenAI CEO Sam Altman warnt vor der Technik, die er selbst federführend weiterentwickelt.

Sam Altman glaubt, dass künstliche Intelligenz große Vorteile für die Menschheit bietet, aber er ist sich auch bewusst, dass die Entwicklung zu schnell voranschreitet und möglicherweise eine Gefahr darstellen könnte. Er möchte, dass die Menschen Zeit haben, um zu verstehen, was passiert, und dass die Regulierung ausgearbeitet wird, bevor die Technologie zu weit fortgeschritten ist.

FAZ, Google startet große Offensive für künstliche Intelligenz

ChatGPT ist ein Textroboter von OpenAI, der im vergangenen Jahr viel Aufmerksamkeit erregt hat. Google hat nun eine KI-Offensive gestartet, um seine Anwendungen mit künstlicher Intelligenz einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Dazu gehört der Chatbot Bard, der auf einer Variante des

KI-gesteuerten Sprachmodells Lamda von Google basiert. Google bietet außerdem neue KI-Funktionen in der Google-Suche und Programmier-Schnittstellen (APIs) an, mit denen man KI-Anwendungen entwickeln kann. OpenAI hatte im November 2022 ChatGPT veröffentlicht, was Google im Wettbewerb mit Microsoft unter Druck setzte. Microsoft investierte Milliarden in OpenAI und wird Software des Start-ups in seine Cloud-Plattform Azure integrieren.

Es wäre sträflich, wenn wir uns nicht aufgrund der laufenden Meldungen wie

*Google macht seine ChatGPT-Konkurrenz startklar
Microsoft bringt Bing-Chatbot mit KI aufs Smartphone*

Projektabschlussbericht -

Fördernachweis

Aufbau Informationsdatenbank

Microsoft legt Chatbot an die kurze Leine

....,

aktiv mit diesem Themenfeld auseinandersetzen und den kommerziellen Anbietern das Feld überlassen würden.

Wir wollen uns daher für die weitere Entwicklung des Projektes einsetzen und planen die Fortsetzung des Projektes mit erweiterten Projektteilnehmern, sofern weitere Fördermittel bereitgestellt werden könnten.